Kinder machen Demokratie
Kinderparlament
unser-kinderparlament.de

Foto: Sven Rasch

Download ab sofort unter:
www.network-rope.org

Dokumentation
rope
European Network for Educational and Youthwork Services

„Kinder machen Demokratie“ (Kinderparlament) Darmstadt-Kranichstein 2010

Eine Projektdokumentation

Demokratische Mitbestimmung schon den Jüngsten zu ermöglichen, war das Ziel des Projekts **„Kinder machen Demokratie (Kinderparlament)“**, das wir im Rahmen des Programms **HEGISS-Innovationen** durchgeführt haben. An der **Erich Kästner-Schule** in Darmstadt-Kranichstein wurden Mitbestimmungsstrukturen in Form von **Klassenräten** und eines regelmäßigen **Kinderparlaments** eingeführt. Die Schülerinnen und Schüler und das Kollegium nahmen an **Workshops und** einer **Fortbildung** teil, um sich intensiv am Aufbau der neuen Strukturen an ihrer Schule zu beteiligen.

Nr. 2 / 2011

www.unser-kinderparlament.de
www.network-rope.org
www.eks-gs.de
www.hegiss.de

Servicestelle HEGISS
HEGISS [zots´ja:le ʃtat]
Hessische Gemeinschaftsinitiative Soziale Stadt

„Kinder machen Demokratie“ (Kinderparlament) in Darmstadt-Kranichstein

Ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Erich Kästner-Schule

Das Projekt **„Kinder machen Demokratie“ (Kinderparlament)** wurde von Netzwerk ROPE e.V. in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus dem Bereich der **Menschenrechtsbildung**, namentlich: **Thomas Meier**, **Sonja Zell** und **Holger Speidel** aus Berlin und der Schulleitung der **Erich Kästner-Schule** (Grundschule) in Darmstadt-Kranichstein entwickelt. Es schloss sich thematisch an ein im Jahr zuvor im Rahmen des Programms **Vielfalt tut gut** durchgeführtes Projekt unter dem Titel **„Früh übt sich...! Menschenrechtsbildung in der Grundschule**“ an, bei dem das gerade gemeinsam vom **Europarat**, dem **Deutschen Institut für Menschenrechte** und der **Bundeszentrale für politische Bildung** herausgegebene **Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern - Compasito** eine wichtige Rolle spielte.

Projektziele und Projektergebnisse

Ziel des Projekts „Kinder machen Demokratie (Kinderparlament)“, das durch das Programm **HEGISS-Innovationen** gefördert wurde, war nun die **Einführung demokratischer Mitbestimmungsstrukturen** (Klassenräte und Kinderparlament) an der Darmstadt-Kranichsteiner Grundschule. Hierzu wurde zunächst eine zweitägige **Fortbildung für das Kollegium** (inkl. Schulsozialarbeit) organisiert, die von Sonja Zell und Holger Speidel durchgeführt wurde, und in der es grundsätzlich um die Frage nach **Möglichkeiten und Grenzen der demokratischen und politischen Partizipation von Kindern** in Schule und Gesellschaft und dann ganz konkret um die Vorbereitung von **zwei Workshop-Wochen für die Vertreterinnen und Vertreter der Schülerschaft** ging, die vom 17.-19.11.2010 und vom 22.-26.11.2010 stattfanden.

In der Zeit zwischen der Fortbildung und den Workshops arbeitete das Kollegium selbstständig auf die Einführung der Klassenrats- und Vertretungsstrukturen der Schülerinnen und Schüler in ihrem künftigen Schul- bzw. **Kinderparlament** hin, so dass die Workshop-Arbeit sehr effizient gestaltet und innerhalb von zwei Wochen erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Am **26. November 2010** tagte dann zum allerersten Mal das **Kinderparlament der Erich Kästner-Schule** (Grundschule) und erhielt gleich hohen Besuch: Stadtrat **Jochen Partsch**, Jugend- und Sozialdezernent der Wissenschaftsstadt Darmstadt, beglückwünschte die jungen Demokratinnen und Demokraten zur Einführung ihres Kinderparlamentes und stellte sich vielen spannenden Fragen, die die Kinder an den Kommunalpolitiker hatten.

Projektevaluation 2011: „Stolpersteine“ & ermutigende Erfahrungen

Das Kinderparlament trat am **16.02.2011** zum zweiten Mal zusammen. Weitere Termine sind im Jahresplan der Schule vorgemerkt, um das Kinderparlament zu einer **festen Institution der Mitbestimmung** zu machen. Zum Ende des Schuljahres 2010/2011 ist eine **abschließende Evaluation** des Projekts durch Netzwerk ROPE e.V. geplant, die Aufschluss geben soll, wie die Kinder und wie die Pädagoginnen und Pädagogen an der Schule das Konzept weiterentwickelt haben, welchen **„Stolpersteinen“** sie evtl. auf dem Weg zu einer demokratischen Mitbestimmungsstruktur an der Schule begegnet sind und welche **ermutigenden Erfahrungen** sie mit ihrem Kinderparlament im ersten halben Jahr seines Bestehens gemacht haben.

Was Sie in dieser ROPE Dokumentation alles finden

In dieser **ROPE Dokumentation** finden Sie die Einträge vom 17. bis zum 26. November 2010 in unseren **News-Blog** auf der Internetseite zum Projekt **www.unser-kinderparlament.de**. Sie machen sehr anschaulich, wie Sonja Zell und Holger Speidel mit den Kindern gearbeitet haben. In zwei kurzen **Portraits** stellen wir die Referentin und den Referenten anschließend näher vor und auf einer weiteren Seite sind einige **Fotos** zusammengestellt, die bei der ersten Sitzung des Kinderparlaments entstanden sind. Den Schülerinnen und Schülern, dem Kollegium der EKS, allen voran **Frau Michel-Sturm** (Schulleitung), **Frau Lang** und **Frau Beyer** möchten wir an dieser Stelle nochmals herzlich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und ihr großes Engagement danken.

17.11.2010 - Orangen, Bingo und Horst

Unsere lieben Gäste aus Berlin sind wieder da. **Sonja und Holger** starteten heute Morgen um 08.00 Uhr den ersten Kinderparlaments-Workshop-Tag mit den Klassensprecherinnen und Klassensprecher der 3. und 4. Klassen der Erich Kästner-Schule (Grundschule).

Der Tag begann mit einigen lustigen Namensspielen und Kennenlernrunden, durch die sich die Schülervertreterinnen und Schülervertreter und die Referentin und der Referent gegenseitig vorstellen und begegnen konnten. Ausserdem wurde die **„Wandzeitung“** vorgestellt, die die Kinder schon aus ihren **Klassenräten** kennen, die aber auch für das Kinderparlament, das zum ersten Mal am **Freitag, den 26.11.2010** zusammentreten soll, wichtig ist.

Bei der Übung **„Ich auch!“** ging es darum, Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Gruppe aufzuzeigen und auch darum, die eigene Meinung zu sagen und die der anderen anzuhören und anzuerkennen. In der Auswertung empfanden es Kinder als sehr mutig, dass einige Kindern alleine mit einem bestimmten Merkmal vor der Gruppe standen.

Mit der Übung **„Bingo“**, die an das landläufig bekannte Quiz angelehnt ist, konnten die Kinder sich mit weiteren vielfältigen Eigenschaften näher kennnenlernen und in einer Auswertung des Spiels darüber unterhalten, wie es sich angefühlt hat, andere Menschen zu bestimmten Themen zu befragen bzw. selbst befragt zu werden.

Die **„Zitronenübung“** - unsere Referentin und unser Referent haben sie mit Orangen gespielt - lenkte den Blick der Schülerinnen und Schüler auf das, was uns Menschen alle ausmacht: So viele Gemeinsamkeiten wir haben, so unterschiedlich und vielfältig sind wir auch.

Aber wer ist **„Horst“**? Horst ist eine Klobürste - und wer sie fängt, hat gewonnen.

Kennenlern-„Bingo“

„Zitronenübung“ (mit Orangen)

18.11.2010 - Ich packe meinen Koffer und nehme mit...

Der zweite Tag mit den Klassensprecherinnen und -sprechern und deren Vertreterinnen und Vertretern der dritten und vierten Klassen der Erich Kästner-Schule (Grundschule) drehte sich um die Schwerpunkte **Meinung und Entscheidung**. Und unser ReferentInnen-Team aus Berlin hatte sich dafür ein paar nette Übungen ausgedacht:

Eine Sache, die auch Erwachsenen manchmal schwer fallen kann, ist das Aussprechen der eigenen Meinung und danach besonders das Zuhören, wenn die andere Person auch eine Meinung hat. Der Tag begann nach einigen Aufwärm- und Kennenlernübungen mit den **„Musikalischen Stühlen“**. Dies ist eine Übung , in der die Kinder sich nach zeitlichen Signalen gegenseitig die Meinung sagen konnten zu bestimmten Themen. Besonders daran war der geäußerte Lerneffekt: „Am Anfang war es total schwer, zuzuhören, aber nach ein paar Runden wurde das immer leichter und auch das Sprechen hat Spaß gemacht, wenn ich wußte, dass ich aussprechen konnte.“

Nachdem das Aussprechen der eigenen Meinung so gut funktionierte wie auch das Zuhören, ging es weiter zur nächsten Übung: **„Ich packe meinen Koffer“**. Nein, hier wurde nicht das Gedächtnisspiel gespielt, das viele Menschen kennen, sondern ein komplexes Rollenspiel, in dem die gemeinsame Entscheidungsfindung im Vordergrund steht. In einer ersten Runde entschieden sich alle Kinder für einige wichtige Gegenstände, die sie auf eine große Reise mitnehmen würden. Im nächsten Schritt kamen sie in kleinen Gruppen zusammen und mussten sich gemeinsam auf eine Liste notwendiger Gegenstände einigen - dabei blieben diverse Einzelwünsche zurück. Im letzten Teil schließlich wurden Delegierte gewählt, die als Sprecherinnen und Sprecher der verschiedenen Gruppen eine letzte Auswahl trafen, in der die wichtigsten Wünsche aller Kinder enthalten sein sollten.

Zur Überraschung der Kinder wie auch der betreuenden Erwachsenen - zwei Lehrerinnen begleiteten diesen Tag - zeigte das „Koffer packen", welche Fähigkeiten in den acht- bis zehnjährigen Kindern schlummern... und die Lust auf eigene Entscheidung im Rahmen des Kinderparlaments wächst...!

Kinder entscheiden

19.11.2010 - So ein Theater!

Theater, Theater, Theater! Was geschieht in so einem Kinderparlament? Was ist das überhaupt? Eine kurze Antwort: Die Vertreterinnen und Vertreter der Kinder einer Schule kommen zusammen und beraten darüber, wie sie Belange, die alle Kinder betreffen, bearbeiten können. Das können Wünsche sein, Vorschläge für den Umgang miteinander oder ... eigentlich eine ganze Menge!

Der erste Teil des dritten Workshop-Tages mit den Dritt- und Viertklässlerinnen und -klässlern befasste sich mit genau diesen Fragen: Welchen Themen nimmt sich das **Kinderparlament** an? Eine wichtige Frage nach den Kompetenzen der neuen Institution, in der die Mitbestimmung der Kinder aufgehoben sein wird. Nachdem viel und anstrengend darüber geredet wurde, konnten sich die Kinder in Kleingruppen (nach mehrmaligem Auffordern ihrerseits) in kurzen **Theaterszenen** den anderen Arbeitsgruppen präsentieren mit Ideen und Vorschlägen dazu, wie die Schule neu, anders oder besser gestaltet werden könnte bzw. an welchen Stellen sie sich mehr Aufmerksamkeit wünschen. Und so wie die schauspielerische Qualität alle überzeugte wurden auch Themen in den Fokus gerückt, sowohl für die anderen Kinder als auch für unser Team aus Berlin und die betreuenden Lehrerinnen.

Kinder in Aktion

Als Abschluss des Tages konnten sich alle Kinder noch einmal Zeit nehmen, ihre Wünsche in Einzel- oder auch Gruppenarbeit künstlerisch auf Plakaten zu gestalten, mit denen die erste **Kinderparlamentssitzung am nächsten Freitag, den 26.11.2010** geschmückt werden soll.

Toi, toi, toi...

22.11.2010 - Der Horst und die Orange... und „Me too!"

Nachdem die Dritt- und Viertklässlerinnen und -klässler mit Übungen und Spielen wie **Organge**, **Bingo** und **Horst** in die **Workshopwoche** starteten, ließen es sich Sonja und Holger nicht nehmen, die Klassensprecherinnen und -sprecher und ihre Vertreterinnen und Vertreter der Flex-Klassen (Kinder der ersten und zweiten Jahrgangsstufe lernen gemeinsam) mit ähnlichen Methoden anzuleiten. Aus zeitlichen Gründen musste das Bingo leider außen vor bleiben.

Der Horst

Die Orange, das aus dem Compasito bekannte **„Me too"** und das mittlerweile an der Schule berühmte „Horst"-Spiel sorgten für einen schönen Einstieg mit Kennenlernen und wichtigen Positionierungsübungen, die dem **Wohlfühlen der Kinder** in der Gruppe dienen und auch das **Aussprechen der eigenen Meinung** fördern sollten. Dazu auch die spannende Frage für junge Menschen zwischen sechs und acht Jahren: Was ist eine Meinung? Dazu mehr am nächsten Tag...

23.11.2010 - Meine Meinung, deine Meinung

Was braucht es, damit Menschen miteinander ins Gespräch kommen können und sich alle miteinander wertgeschätzt fühlen? Es braucht das Wissen und die Erfahrung darum, dass ich als Person eine **eigene Meinung** habe und auch haben darf. In diesem Sinne zielte der zweite Workshoptag mit den Vertreterinnen und Vertretern der Flex-Klassen darauf, genau diese Erfahrungen machen zu können. Gespannt darauf, wie „gut" - das ist die Perspektive der „erwachsenen" Menschen - die Sechs- bis Achtjährigen ihre eigene Meinung ausdrücken und auch begründen können, begannen Sonja und Holger den Tag erneut mit einigen Namensspielen, um schließlich die eigene Meinung und den Umgang damit in den Mittelpunkt zu rücken.

Meinungen

Eine schöne Form, die eigene Meinung auszudrücken, ohne dabei etwas sagen zu müssen, ist eine Positionierung, die oft als **„Barometer"** benannt wird: Zu einer Aussage können sich die Kinder entlang einer auf den Boden geklebten Linie zwischen den beiden Polen ***„Finde ich gut"*** und ***„Finde ich nicht gut"*** aufstellen, um ihren Grad der Zustimmung darzustellen. In einem zweiten Schritt können dann die Personen auf ihren jeweiligen Positionen dazu befragt werden, warum sie genau dort stehen. Die jungen Klassensprecherinnen und -sprecher entwickelten ihre Meinungsäußerungen und Begründungen innerhalb der Übung überraschend schnell. Ob die Kinder in Berlin das auch so drauf haben? Fragen wir nachher mal das Team aus der Stadt mit dem dicken „B"...

Um das mit der eigenen Meinung noch ein bisschen zu vertiefen, traten als Teil zwei erneut die **„Musikalischen Stühle"** in Aktion.

Und da für ein Ziel des gesamten Workshops, nämlich die erste Sitzung des Kinderparlamentes, nicht nur die jeweiligen Meinungen der Kinder gefragt sind, sondern ebenso bürokratische Rituale wie z. B. die **Ämtervergabe** für jede Sitzung und das Einbringen der **Wünsche** der jeweils eigenen Klasse, wurden heute außerdem unterschiedliche Elemente der Schülerinnen- und Schülervertretung besprochen. Dazu gehören unter anderem eine **Wandzeitung** und das **Klassenratsbuch**. Und wie wird so etwas am besten besprochen...? Also erklären dann die sogenannten Expertinnen und Experten, wie das geht und alle Nichtwissenden werden wie leere Trichter mit Wissen gefüllt? Nö! Besser geht das so: Die Kinder, die es erklären konnten, erklärten es den anderen, die dazu Fragen hatten. Wenn sie nicht weiter wussten, konnten Holger und Sonja noch ein bisschen dazu erzählen, was sie darüber wussten. Warum sollte es auch anders sein? **Weil jeder Mensch ist doch eine Expertin bzw. ein Experte...**

24.11.2010 - Was ist das eigentlich, so ein Kinderparlament?

Den dritten Tag mit den jungen gewählten Repräsentantinnen und Repräsentanten der **Erich Kästner-Schule (Grundschule)** begannen Sonja und Holger mit der Frage danach, wie es in einer Demokratie möglich ist, sich einzumischen, wenn mensch den Drang danach verspürt. Dem Einmischen kann eine einfache Idee oder Lust zugrunde liegen oder eben auch ein ganz konkretes Ärgernis, das ich nicht mehr hinzunehmen bereit bin. In allen diesen Fällen steht uns Bürgerinnen und Bürgern - zumindest der Theorie nach - die Möglichkeit offen, uns an die verschiedenen politischen Instanzen zu wenden, in deren Aufgaben- und Kompetenzbereich dieser oder jener Vorschlag fällt. Für die frischgebackenen Klassensprecherinnen und -sprecher stellt sich die Frage auch: **Was verhandeln wir im Kinderparlament? Und wozu brauchen wir das überhaupt?**

Weil Frau Michel-Sturm, die Schulleiterin der Erich Kästner-Schule (Grundschule), die Schule nicht besitzt wie andere Menschen ihr Haus, müssen ja die Personen an den Entscheidungen beteiligt werden, von denen sie auch betroffen sind. Für die Kinder heißt das, unterscheiden zu lernen, welche Entscheidungen in welchen Institutionen

Holger Speidel

gefällt und welche Fragen wo besprochen werden. Für die älteren Semester mag sich das einfach anhören, für die ganz jungen Menschen ist das allerdings noch Neuland: Dinge, die die Klasse betreffen, werden im Klassenrat besprochen, Dinge, die alle Schülerinnen und Schüler an der Schule betreffen, wie beispielsweise Wünsche zur Schulhofgestaltung, sind Thema des Kinderparlaments!

Nachdem viele Fragen dazu gestellt und ebenso viele Ideen zur Beantwortung gesagt wurden, ging es um die konkreten Wünsche. Die Kinder malten und bastelten **Collagen und Bilder,** auf denen sie ihre Wünsche für die Schule ausdrückten, darunter befanden sich einige Verbesserugnsvorschläge für den Schulhof: „Einen bunteren Schulhof!" aber auch Ideen zur Flexibilisierung der Unterrichtseinheiten: „Mehr Pause!". Der nächste Schritt, der nun zu lernen ist, ist der Fakt, dass Wünsche haben ja einfach ist, sie gemeinsam mit vielen umzusetzen aber viel Arbeit bedeuten kann...

25.11.2010 - Und jetzt alle!

Premiere: **Das erste Mal** in der Geschichte der Erich Kästner-Schule kommen **alle Klassensprecherinnen und Klassensprecher und Vertreterinnen und Vertreter** zusammen, um das **Kinderparlament** gemeinsam vorzubereiten. Das gemeinsame Arbeiten ist für alle eine große Herausforderung: sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für Sonja, Holger und Frau Michel-Sturm, die heute trotz heiserer Stimme mit von der Partie ist. Der Tag beginnt mit einer Begrüßung und einem Blick in die große Runde von **44 Kindern**: Wer kennt wen? ...woher? ... Namen? Alle bekommen erst einmal ein kleines Namensschildchen auf die Brust geklebt. Als nächstes eine Vorstellungsrunde, in der sich alle kurz mit ihrem Namen und ihrer Klasse vorstellen. Wow, alle Gesichter strahlen und lassen erahnen, dass das ein beeindruckender Moment ist.

Bewerbungsplakat

Das Ziel dieses ersten gemeinsamen Tages aller Klassensprecherinnen und Klassensprecher und ihrer Vertreterinnen und Vertreter formulieren Sonja und Holger recht knapp: „Die Kinder sollen sich heute kennenlernen. In den letzten Tagen haben sich ja jeweils schon die Kinder der Flex-Klassen kennengelernt und ebenso die der dritten und vierten Klassenstufe. Nun müssen sich **alle** aufeinander einstellen, weil im Kinderparlament ja auch alle miteinander zusammen arbeiten. Also machen wir heute sowohl einige **Kennenlernspiele**, gehen aber auch spezieller auf die **Aufgaben des Kinderparlamentes** ein, besonders werden wir über eine mögliche **Aufgabenverteilung** sprechen, wie die Kinder das auch schon aus ihren Klassenräten kennen... und dann bereiten wir natürlich noch etwas ganz Großes vor: die **Wahl der Schulsprecherin bzw. des Schulsprechers**!"

Ebensfalls wurde heute ein **Patenschaftssystem** eingeführt, in dem jedes Dritt- und Viertklässlerinnen- bzw. -klässler-Team jeweils ein Klassensprecherinnen- bzw. Klassensprecherpäarchen aus den Flex-Klassen zur Seite bekommt. Ziel dieser Kooperation soll ein miteinander Lernen sein, in dem die Jüngeren von den Älteren z.B. lernen, wie Abläufe funktionieren oder die einfach für Fragen und Anregungen erste Ansprechpartnerinnen und -partner sein können.

Und morgen? Ja da kommt **das ganz große Kino**: Das Kinderparlament wird nach langer und anstrengender Vorbereitungszeit endlich tagen... mehr dazu dann morgen!

26.11.2010 - Herzlich willkommen zur ersten Sitzung!

Tadaaaaaaaaaaa!

Meine sehr verehrten Damen und Herren allen Alters, voller Stolz verkünden wir, dass heute am **26.11.2010** das **erste Kinderparlament der Erich Kästner-Schule (Grundschule)** getagt hat. Auch heute wieder nahmen **alle 44 Klassensprecherinnen und Klassenprecher und ihre Vertreterinnen und Vertreter** der ersten bis zur vierten Jahrgangsstufe an den letzten gemeinsamen Vorbereitungen teil, um endlich die erste Sitzung einberufen zu können.

Tadaaaaaaaaaaa!

Der Tag begann mit einer Reflexion des vorangegangenen Tages. Gestern wurden die Kandidatinnen und Kandidaten für die Schulsprecherinnen- bzw. Schulsprecherwahl aufgestellt. Dabei kam es zu Tränen und großer Enttäuschung, da vorgesehen war, dass nur die Klassensprecherinnen und -sprecher aufgestellt und gewählt werden können und Vertreterinnen und Vertreter, die sich auch gerne für die Wahl aufstellen lassen wollten, waren plötzlich aus dem Rennen. Die Kinder selbst hatten das nicht entschieden. Allerdings äußerten einige ihren Unmut mit dieser Regelung: **„Das ist ungerecht!"**

Und weil Demokratie nicht nur bedeutet, alle vier Jahre nach festgelegten Formeln Repräsentantinnen und Repräsentanten zu wählen, sondern **die Idee von allgemeiner Beteiligung** enthält - ich entscheide bei allem mit, was mich betrifft - begann der Freitag mit einer Diskussion darüber, ob das Verfahren gerecht ist oder nicht. Die Kinder tauschten ihre Meinungen aus und stimmten schließlich in einer Mehrheitswahl dafür, dass alle anwesenden Kinder zur Schulsprecherinnen- bzw. Schulsprecherwahl aufgestellt werden können. Das Ergebnis gefiel allen, schließlich war das **der erste Beschluss der Versammlung**. In einem nächsten Schritt wurde dann gewählt, nachdem sich die Kandidatinnen und Kandidaten ähnlich wie in einer **Galerie** vor ihren Wahlplakaten postierten, um sich zu präsentieren. Aufgrund einer sehr knappen Abstimmung kam es dann auch noch zu einer **aufregenden Stichwahl**, in der das Schulsprecherinnen- bzw. -sprecher-Team bestimmt wurde. Ebenfalls wurde eine Vertreterin aus den Flex-Klassen gewählt, die dem Team zur Seite steht und in die Arbeit der Schülerinnen- bzw. Schülerversammlung eingeführt wird.

Begrüßung des Kinderparlaments

Als **nächstes Highlight** kam es dann endlich zur lange angekündigten **ersten offiziellen Sitzung des Kinderparlaments**. Und die begann ordentlich mit einer **Begrüßung**, danach folgte die **Bekanntgabe** der Schulsprecherin, des Schulsprechers und der Unterstützerin der Flex-Klassen. An dieser Stelle meldete sich auch **Frau Michel-Sturm**, die Schulleiterin der Erich Kästner-Schule, zu Wort (natürlich nachdem sie sich ordentlich auf die Rednerinnen- bzw. Rednerliste hatte eintragen lassen). Sie drückte ihre Freude über das Zustandekommen des Kinderparaments aus und formulierte, dass sie auch sehr gespannt auf die künftige Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern sei.

Nachdem nun noch über einige Dinge debattiert wurde, wurde die Zeit auch schon knapp: Sie geht wirklich schnell rum, wenn so viel auf der Liste steht, das zu erledigen ist... aber es gibt ja weitere Sitzungen!

Nach der wohlverdienten **Pause** bekam das Kinderparlament auch noch **Besuch aus der lokalen Politik: Jochen Partsch**, Sozialdezernent der Wissenschaftstadt Darmstadt, beglückwünschte die Schule zu dem Mut, demokratisch voran zu gehen und stellte sich danach vielen spannenden Fragen, z.B. ob Politik als Beruf anstrengend sei, was er für die Kinder und Jugendlichen in Darmstadt tue und wieviel er verdiene? Wer nicht dabei war, wird die Antwort auf letztere Frage wohl nicht erfahren :-) ... Aber dass die Kinder, die jeden Tag in der Schule arbeiten, gar kein Geld dafür verdienen, das ist schon ungerecht, meinte eines der Kinder!

Auch dieser aufregende Tag nahm irgendwann sein Ende. **Was bleibt? - Eine ganze Menge anzupacken!** Und Frau Michel-Sturm freut sich darüber, dass die Kinder nun auch ein Wörtchen mitzureden haben, das habe nämlich auch den Effekt, dass das Gefühl für **Verantwortung für alles, was die Schule betrifft**, auch stärker von den Kindern wahrgenommen werden kann. Und damit verabschieden wir uns auch von unserer Referentin und unserem Referenten aus Berlin, **Sonja Zell und Holger Speidel**, die mit dem von ihnen ausgearbeiteten und durchgeführten Konzept in den letzten acht Schultagen wesentlich dazu beigetragen haben, dass Mitbestimmung Wirklichkeit werden und somit ein neuer Keim demokratischen Miteinanders aufblühen kann.

Netzwerk ROPE e.V. dankt der **Erich Kästner-Schule**, insbesondere **Frau Bayer, Frau Lange & Frau Michel-Sturm** sowie **Thomas** (Vorbereitungen) und **Sonja und Holger** für die tolle Zusammenarbeit und hofft auf eine Fortsetzung derselben, wann immer, wo immer... wie gesagt: **Es gibt noch jede Menge anzupacken!**

Im Portrait: Sonja Zell

Sonja Zell, geb. 01.07.1980 in Berlin - Aktivistin für Menschenrechte und Fotografin aus Leidenschaft

1999 Abitur in Thüringen.

Studium der Fine Arts mit Schwerpunkt auf Grafikdesign in den USA, Abschluss: Bachelor of Fine Arts mit Auszeichnung.

Praktikum für Gestaltung von Werbematerialien im Kulturbereich am Kennedy Center for Performing Arts in Washington DC.

Redakteurin und Zeitungsdesignerin bei der Tageszeitung The Frederick Newspost in Maryland.

Sonja finanzierte ihr Studium selbständig durch Stipendien im Leadership und Diversity Bereich.

Parallel zum Studium Ausbildung in Multicultural Leadership Education mit Ansätzen aus dem Social Justice, Anti-Bias und Empowerment Training.

Sammelte damals bereits erste Erfahrungen als Workshop-Referentin in der Anti-Diskrimierungsarbeit.

2006 Umzug nach Deutschland.

Zunächst aktiv tätig in der Asylberatung bei Amnesty International, später in der Amnesty International Menschenrechtsbildung.

Seit 2008 freiberuflich tätig in der Menschenrechtsbildung mit Jugendlichen und Kindern.

2010 Weiterbildung in Erlebnispädagogik.

Parallel Auszeichnungen und Veröffentlichungen von Fotografien, Dokumentationen und Artikeln in Polen, Deutschland und USA. u.a. Auszeichnung vom Museum Auschwitz für die Fotografie „Birds in Birkenau“ (2008).

Kooperationsarbeiten mit KünstlerInnen in Israel, USA und Deutschland.

Sonja singt leidenschaftlich gerne und tritt auf kleinen Jazzbühnen auf.

Im Portrait: Holger Speidel

Holger Speidel wurde am 10.08.1977 in der wunderschönen, am Main gelegenen, Metropole Offenbach geboren und machte dort 20 Jahre später auch sein Abitur.

Bereits während der Schulzeit arbeitet er in verschiedenen Fahrradgeschäften als Schrauber und Verkäufer und führt dieses Schaffen um die zwei Räder herum auch heute noch fort. Und er schraubt nicht nur gerne, sondern bewegt sich ebenso gerne auf zwei Rädern durch die Welt: auf dem BMX, dem Mountainbike oder dem Rennrad...

Es folgen 13 Monate Zivildienst bei den Johannitern und dann ein Soziologiestudium an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Mit den Nebenfächern Politologie und Philosophie schloss er das Studium 2008 mit einem Magister ab.

Den Lebensunterhalt während des Studiums verdient er sich in verschiedenen handwerklichen Bereichen, der Gastronomie, Veranstaltungsmanagement und weiteren Erwerbsarbeiten.

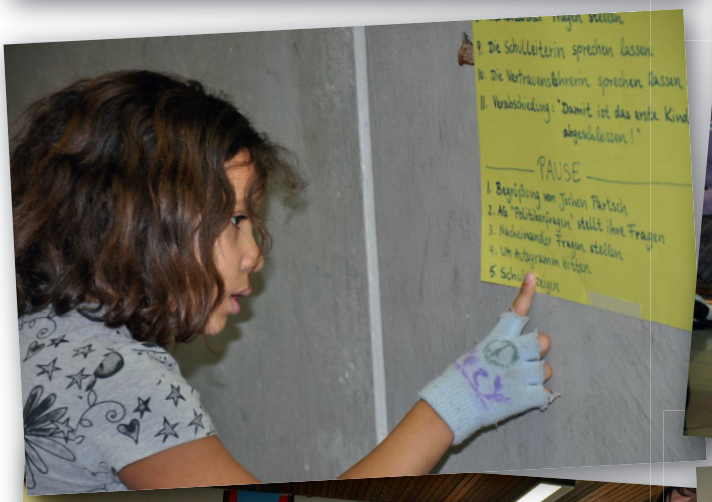
Quasi „ehrenamtlich“ engagiert er sich in seiner Heimatstadt Offenbach in verschiedenen antirassistischen Initiativen und bewegte sich in verschiedenen studentischen Gruppen um Themen wie Menschenrechte, Demokratie, Kommunikationsguerilla und andere künstlerische Eingriffe in das öffentliche Leben.

Er wohnt nun seit 2009 in Berlin und hat sich dort im Bereich der Menschen- und im Speziellen der Kinderrechte und zu Antidiskriminierungskonzepten weitergebildet und u.a. eine Multiplikatorenausbildung der Anti-Bias-Werkstatt absolviert.

Und hat er auch Hobbies?

Ja, hat er. Er fährt z.B. gerne Fahrrad, wie oben erwähnt. Außerdem kocht und isst er gerne gut, ist hin und wieder bei einer Berliner Forumtheatergruppe aktiv, beschäftigt sich mit Computern und den von ihnen verursachten Problemen und Möglichkeiten und geht der Frage nach, was das gute Leben ausmacht. Dass er seit dem Kindergarten auch sehr gut Blockflöte spielt, behält er lieber für sich, also psst...

Impressionen vom ersten Kinderparlament am 26.11.2010



IMPRESSUM

Netzwerk ROPE e.V. (Hg.):
ROPE Dokumentation Nr. 2/2011
„Kinder machen Demokratie“ (Kinderparlament)
Darmstadt-Kranichstein 2010
Eine Projektdokumentation

Redaktion & Gestaltung: Sven Rasch

© Netzwerk ROPE e.V. 2011

Kontaktdaten des Projektträgers
Postanschrift:
Netzwerk ROPE e.V.
Postfach 101007
64210 Darmstadt

Projektbüro:
Netzwerk ROPE e.V.
Hindenburgstraße 33
64295 Darmstadt
Tel.: 06151-3915828
Fax: 06151-3087002

Ansprechpartner
Sven Rasch
rasch@network-rope.org

Internet
www.unser-kinderparlament.de
www.network-rope.org

ROPE
European Network for Educational and Youthwork Services